

Ueber *Cyphipelta* Big.

Von V. v. Röder in Hoym (Herzogthum Anhalt).

In „Revue et Mag. de Zool.“ von Guérin, 1859, p. 307 (Separat. p. 3), hat Mr. J. Bigot eine neue Syrphiden-Gattung, *Cyphipelta*, beschrieben und vergleicht diese mit *Volucella*, als dieser Gattung nahestehend. Ich habe *Cyphipelta* vor einiger Zeit aus Australien erhalten und kann daher Einiges noch zur Aufklärung über diese Gattung geben, was in der Beschreibung weggelassen ist. Als ich diese Gattung erhielt, war ich über Manches im Zweifel, da es in der Gattungsdiagnose z. B. heisst: „*Volucella* nahe stehend“; darnach könnte man glauben, dass die Randzelle, wie bei *Volucella*, geschlossen sein müsste, was bei *Cyphipelta* nicht der Fall, in der Diagnose aber nicht angegeben ist. Ich habe mich, um die Art richtig zu bestimmen, an Herrn Bigot in Paris gewendet und erhielt zur Antwort, dass meine Notizen über *Cyphipelta* mit dem Original-Exemplar in seiner Sammlung übereinstimmen. Auch Herrn Baron v. Osten-Sacken verdanke ich eine Notiz, die derselbe sich in Paris über das Original-Exemplar gemacht hat: „Der Aderverlauf ist wie bei *Rhingia*.“ Auch Erichson hat dieselbe Art im Beitrag zur Insectenfauna von Vandiemensland (Separat. 1842), p. 272, beschrieben, jedoch als *Eristalis vesicularis*, und sagt in seiner Diagnose auch nichts über das Flügelgeäder. Durch das typische Exemplar der *Eristalis vesicularis* Erichs. im Berliner Museum ist durch die Güte des Herrn Dr. Karsch festgestellt, dass das Flügelgeäder demjenigen von *Cyphipelta conifrons* Big. gleichkommt, die Randzelle geöffnet, die dritte Längsader gerade ist und die kleine Querader vor der Mitte der Discoidalzelle steht. Man würde die Art sicher zu *Rhingia* stellen, wenn der Mundrand wie bei dieser Gattung schnabelartig verlängert wäre. Dem Gesagten nach kann somit diese Art weder mit *Volucella* verglichen, noch zu *Eristalis* gestellt werden. Die Diagnose würde sich darnach so stellen:

Cyphipelta Big.

Genus Rhingiae proximum. Cellula marginalis aperta. Vena tertia longitudinalis recta, venula transversa media ante medium cellulae discoidalıs sita. Antennis articulo tertio rotundato, stylo nudo, in fronte conica et porrecta sitis. Epistomate tuberculato, prominente, sed non inferne elongato conico (ut in Rhingia). Scutello magno, crasso, vesiculoso.

C. vesicularis Erichs. Sinon: *Eristalis vesicularis* Erichs, *Cyphipelta conifrons* Big.

Erichson, Beitr. z. Insectenfauna von Vandiemensland, in Wiegmann's Archiv 1842, p. 272. Bigot, Revue et Mag. de Zool. von Guérin (1859), p. 307.

Glabra. Capite antennisque fulvis. Haustello brunneo. Thorace brunneo obscuro, micante, lateribus pleurisque rubiginosis. Scutello pallide testaceo-Abdomine nigro, paulo metallico, segmento secundo utrinque basi macula fulva vesiculosa notato, apice velutino vel sericeo, griseo, flavido. Pedibus posterioribus brunneis obscuris, femoribus anterioribus antice fulvo-annulatis, tibiis anterioribus fulvis. Alis flavido-tinctis. Long. 8 mm. Patria: Nova Hollandia. Exemplaria adsunt in museo Berolinensi, Dresdensi, celeberr. J. Bigotii (Parisiis) et in meo.

Eine neue Aberration von *Callimorpha Hera* L.¹⁾

Von P. Kempny, stud. med. in Wien.

Diese Abart, von welcher ich ein Exemplar (♀) im Jahre 1878 in Weidlingau bei Wien erbeutete, unterscheidet sich von der typischen *Hera* L. durch das Ueberhandnehmen der schwarzen Färbung und kommt diese Tendenz in folgender Weise zum Ausdruck:

Auf der Oberseite der Vorderflügel ist von den drei weissgelben Querbinden der Stammform nur die Randbinde vorhanden, die beiden anderen sind bloß durch zwei weissgelbe Flecke am Vorderrande angedeutet. Auf der Oberseite der Hinterflügel ist der schwarze Mittelfleck mit dem hinteren Theile des vorderen Randflecks durch eine breite schwarze Binde verbunden, und ausserdem findet sich noch ein schwarzer Strahl aus der Wurzel zum Mittelfleck. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist ebenfalls nur die Randbinde erhalten, hier aber sind die beiden anderen Binden nicht einmal angedeutet, sondern vollständig von der schwarzen Färbung verdrängt. Die Unterseite der Hinterflügel weist keinen Unterschied von der Stammform auf.

Im Jahre 1879 erhielt ich durch einen Bekannten ein zweites Exemplar (ebenfalls ein ♀), welches einen schönen Uebergang von der Stammform zu der soeben beschriebenen Aberration darstellt. Bei diesem Exemplar sind nämlich die beiden fehlenden Binden auf der Oberseite der Vorderflügel nicht nur durch zwei Flecke am Vorderrande, sondern auch noch durch zwei Punkte auf dem Flügel-discus angedeutet, und die Verbindung des Mittelflecks der Hinterflügel mit dem vorderen Randflecke derselben wird nicht durch ein breites Band, sondern durch eine Linie hergestellt. Die Färbung der Unterseite aller Flügel gleicht vollkommen jener der neu beschriebenen Form.

¹⁾ Der Autor schlägt für dieselbe den Namen *nigricans* vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: [Ueber Cyphipelta BIG. 61-62](#)